Eisenberg - Bote

Nr. 8
Internet: eisenberg.org

Zeitschrift für die Förderung und Verehrung des hl. Rasenkreuzes in Eisenberg

Maria, Mutter der Kirche, zeige uns am Kreuzesholze denjenigen, der selbst all unsere Schmerzen, Leiden und Gebrechen getragen hat.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Eisenberg-Boten

Freud‘ und Leid gehören zusammen – besagt ein altes Sprichwort. Mit Freude können wir an den grossen Festtag zurückblicken: 50 Jahre hl. Rasenkreuz in Eisenberg am Fest Kreuzerhöhung, 14. September 2006. Eine grosse Pilgermasse vom In- und Ausland besuchte an diesem Jubeltag die Gebetsstätte in Eisenberg. Rückblickend auf das Jubiläum lesen Sie in dieser Pilgerzeitschrift die grossartige Predigt von H.H. Pfarrer Peter Miksch zum Fest Kreuzerhöhung in St. Martin an der Raab. Einige Tagesimpressionen in Bildern runden diese Rückschau ab.

Am 23. Oktober 1956 - auch vor 50 Jahren - begann in Ungarn das grosse Leid, der antikommunistische Aufstand, als sich in Ungarn (nur wenige hundert Meter vom Rasenkreuz entfernt verläuft die Grenze mit dem damals „Eisernen Vorhang“) das Volk gegen die gottlose kommunistische Herrschaft und die Besatzung durch die Sowjetunion erhob. Bei diesem blutigen Freiheitskampf gab es über 20‘000 Tote, 200‘000 Verletzte und gegen eine halbe Million Flüchtlinge. In der Chronik der Gemeinde St. Martin an der Raab steht geschrieben: „27.10.1956: Die ersten ungarischen Flüchtlinge kommen - ein Flüchtlingsstrom wird erwartet. 31.10.1956: Zum ersten Male kommen grosse Scharen, darunter Greise, Kinder sowie Militärpersonen und es kommt in den österreichischen Grenzorten zu Freudenkundgebungen. Man hört die Ungarn singen ‚Gott segne den Ungarn‘ - ihre Nationalhymne. 04.11.1956: An diesem Sonntag flüchten tausende Ungarn von den Morgenstunden bis spät in die Nacht hinein bei den Grenzübergangsstellen, so auch in Neumarkt an der Raab, über die Grenze; sie suchen aus Angst vor den russischen Soldaten Zuflucht in Österreich. Allein vom Bahnhof Jennersdorf wurden ca. 25‘000 Flüchtlinge abtransportiert. Frauen und Männer, Soldaten, Studenten, Politiker, darunter kranke und invalide Menschen, waren hier anzutreffen. Mütter suchten schreiend ihre Kinder und diese wieder weinend ihre Eltern, wenn sie sich im grossen Flüchtlingszug verloren hatten. Ein herzzerreissendes Bild bot sich nicht selten den an Härte gewohnten Gendarmen.“

Das grosse Rettungszeichen, welches Gott uns schenkt, ist und bleibt heute wie vor 50 Jahren wie auch während der ganzen Kirchengeschichte das Kreuz Christi. 1956 wurde das hl. Rasenkreuz zum grossen Abwehrzeichen und bewahrte Österreich vor einer russischen Belagerung. Ein nationales Ereignis für das freie Österreich.

Christus bestätigt die Kraft des Kreuzes in einer Botschaft in Eisenberg: „Wahrlich, Ich sage euch, dass diesmal der Sieg über den Weltkommunismus nicht mit Waffengewalt erreicht werden kann, sondern nur durch die Kraft Meines Kreuzzeichens sowie durch die Kraft des Gebetes, so dass die Macht des Bösen gebrochen werden wird. Auch die Mächte der Finsternis werden durch die Kraft und das Banner Meines Kreuzzeichens überwältigt und besiegt werden. Wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr dies befolgt, so wird Friede in der Welt und der Menschheit werden; dann wird eine Herde und ein Hirte sein.“

Weder politische Mittel noch Waffen, sondern nur Gebet und Opfer, wie es Christus und die allerseligste Jungfrau Maria in Eisenberg gesagt hat, helfen letztlich und bringen uns den verheissenen ‚Frieden auf Erden den Menschen die guten Willens sind‘.

Ein gesegnetes, frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und ein friedvolles, gutes neues Jahr 2007 wünschen wir Ihnen von Herzen.

Redaktion und Vorstand mit allen Mitarbeitern

Impressum

Ausgabe Nr. 8

Herausgeber
Förderverein für das Rasenkreuz in Eisenberg

Der Förderverein verfolgt ausschliesslich kirchliche Zwecke.

Redaktion
Die Redaktion wird durch Beiträge von ehrenamtlichen Mitarbeitern unterstützt. Zuschriften an die Redaktion sowie für Bestellungen von weiteren Ausgaben dieser Pilgerzeitschrift schreiben Sie bitte an: **eisenberg@gmx.ch**

Pilgerpriester
Pfr. Peter Miksch, Schweiz
Pfr. Johann Hochwarter, Österreich

Fotos
Vereinsarchiv und fotolia.com

Erscheinungsweise
Mehrmals jährlich auf Spendenbasis

Bankverbindung Österreich
Raiffeisen-Bezirksbank Jennersdorf
A-8380 Jennersdorf
Konto Nr. 58891
BLZ: 33034
IBAN: AT40 3303 4000 0005 8891

Bankverbindung Deutschland
Dresdner Bank AG, Filiale Lindau
D-88131 Lindau
Konto Nr. 01 264 072 00
BLZ: 651 800 05
IBAN: DE58 6518 0005 0126 4072 00

Postverbindung Schweiz
Postchequekonto Nr. 60-462202-8

Der „Eisenberg-Bote“ ist die Pilgerzeitschrift für die Gebetsstätte Eisenberg, im Bezirk Jennersdorf, Burgenland, Österreich. Gemäss dem Dekret Papst Urban VIII. wird erklärt, dass dem in der Veröffentlichung Dargelegten keine andere, als die zuverlässige bezeugte menschliche Glaubwürdigkeit beizumessen ist, und dass nicht beabsichtigt wird, in irgendeiner Weise dem Urteil der Heiligen Katholischen und Apostolischen Kirche vorzugreifen.

Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir herzlich um Spenden.

Mariens Kreuzpredigt

**Predigt von H.H. Pfarrer Peter Miksch
am 14. September 2006
in der Pfarrkirche St. martin an der Raab**

Als 50 Jahre nach dem ersten Kreuzzug – es war in der Mitte des 12. Jahrhunderts – das Heilige Land aufs neue bedroht war und die Hilferufe der dortigen Christen laut nach dem Abendlande herüberdrangen, zog der wortgewaltige hl. Bernhard, der grosse Heilige des Zisterzienserordens, von Stadt zu Stadt in Frankreich und Deutschland und hielt seine zündenden Predigten mit solchem Erfolg, dass sich ein Heer von 100.000 hochgemuten Kreuzfahrern in Marsch setzte, um die Heiligen Stätten zu schützen. Als im Jahre 1917 der gottlose Kommunismus sich anschickte, seinen unheilbringenden, verderblichen Siegeszug in Russland und von dort aus in zahllose Länder anzutreten, da erschien die Gottesmutter in Fatima drei Kindern und gab ihnen – und der Welt – die Waffe in die Hand, um dieses Unheil abzuwehren: Gebet – vor allem den Rosenkranz – und Busse, sowie die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens.

Ja, wir dürfen sagen: seit bald 2000 Jahren hält Unsere Liebe Frau der gesamten Christenheit ihre Kreuzpredigt. Auf Kalvaria steht sie unter dem Kreuz, um uns eindringlich zu sagen, dass das Kreuz unsere Kraft im Leben und unser Ruhm in der Ewigkeit sein wird.

1. *Das Kreuz ist unsere Kraft im Leben.*

Es mag ein abgedroschenes Wort sein, aber an seiner Wahrheit kann doch niemand ernsthaft zweifeln: Diese Erde ist ein Tränental. Es war immer so, und es wird trotz aller selbstverständlich guten und lobenswerten Fortschritte etwa der Medizin doch im Grunde immer so bleiben. Doch aus allen Häusern und Hütten, aus allen Jahrhunderten und Erdteilen erheben sich Stimmen ohne Zahl und geben Zeugnis dafür: Das Kreuz ist für die leidende Menschheit der stützende, starke Stab geworden. Nicht umsonst steht Maria, die Mutter der Kirche, unter dem Kreuz. Sie zeigt uns am Kreuzesholze denjenigen, der selbst all unsere Schmerzen, Leiden und Gebrechen getragen hat, der deshalb unsere Not versteht wie niemand sonst, der uns aber auch übernatürliche Kraft verleiht, selbst das Schwerste zu ertragen.

Pfarrer Peter Miksch hielt am 14. September 2006 die Predigt in der Pfarrkirche St. Martin an der Raab. Das Festhochamt zelebrierte Pater Christopher (Bild hinten rechts).

Denken wir an den vor gut einem Jahr verstorbenen, unvergessenen Papst Johannes Paul II., der wie kaum ein zweiter, zumal in der letzten Zeit seines Pontifikates, mit Christus in seinem Leiden vereint war und dessen letzten Worte vor dem Übergang in die Ewigkeit waren: „Seid fröhlich, ich bin es auch“.

Hören wir noch ein eindrückliches Beispiel von der Kraft des Kreuzes: Es war im ersten Weltkrieg, irgendwo in Belgien. Ein schwerer Kampftag ging zu Ende. In einem Notlazarett, in einer ausgeräumten Kirche, lagen auf Stroh Verwundete in langen Reihen. Der Altar diente, so gut es ging, als Operationstisch. Eben wurde ein Soldat operiert – ohne Betäubung. Schreckliches durchlebte er in dieser Viertelstunde. Mit zusammengebissenen Zähnen und verkrampften Fäusten lag er da. Kalter Schweiß drang ihm aus allen Poren, und bei alldem kam auch nicht ein Klagelaut über seine Lippen. Als ihn nach der Operation einer der Ärzte bedauernd fragte, ob er viel leide, wies der Mann auf das Kruzifix über sich und sagte: „Vor dem hat keiner ein Recht zu klagen“.

Im Kreuz ist also wirklich Kraft, auch das Schwerste zu tragen, und das gilt nicht nur für den Fall der eben geschilderten Operation, nein, es gilt für alle Lebenslagen, ob es sich um körperliche Schmerzen oder um die Leiden des Herzens handelt. Ein Blick aufs Kreuz gibt Kraft. Vom Kreuz hat Meister Eckehart, ein Prediger und Mystiker des Mittelalters, einmal gesagt: „Der rechte Ritter klagt nicht über seine Wunden, wenn er den König sieht, der mit ihm verwundet ist."

Im Kreuz ist Kraft, auch das Schwerste zu tragen. Dank Dir, o Schmerzensmutter, dass du uns heute in deiner Kreuzpredigt auf die alles überwindende Kraft des Kreuzes hinweist! Danken wollen wir heute, da es auf den Tag genau 50 Jahre sind seit der Entstehung des Rasenkreuzes, ganz besonders auch für dieses wunderbare, vom Himmel geschenkte Zeichen. Danken wollen wir ebenfalls, dass der Himmel zu ihren Lebzeiten – wovon wir Rasenkreuzpilger zweifellos überzeugt sind – durch den Mund von Mutter Lex zu uns, zur Welt gesprochen hat.

2. Das Kreuz ist unsere Kraft im Leben *und unser Ruhm in der Ewigkeit.*

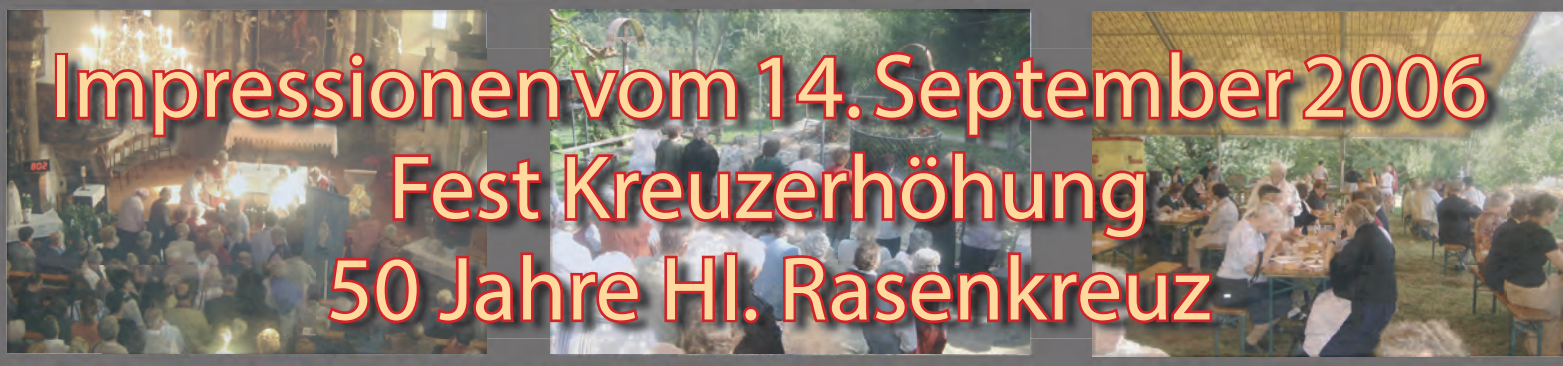
Als die Welt zum ersten Mal auf Golgatha das Kreuz der Erlösung aufgerichtet sah, da bebte die Erde, und über die Zuschauer kam namenloses Entsetzen. Angstvoll flohen Hunderte vom Ort der Kreuzigung. Maria aber harrte aus, ruhig und fest blieb sie stehen zu Füssen des Kreuzes, an dem ihr geliebter Sohn sich zu unserem Heil dahingab. Im Glauben erkannte sie: Das Kreuz ist das Siegeszeichen des neuen und ewigen Bundes, der Ruhm Christi und auch ihr künftiger ewiger Ruhm. Wie ist doch, weil sie damals unter dem Kreuze stand, seitdem mit der Macht und Hoheit des Kreuzes auch ihre Hoheit und Macht gewachsen! Maria, unter dem Kreuze Jesu stehend, nimmt teil an seinem Ruhm.

Pater Christopher bei der heiligen Wandlung.

Ihr Wunsch und stetes Gebet bei Gott ist, dieser Ruhm des Kreuzes möge dereinst auch der unsere sein. Es kommt ein Tag, wir nennen ihn den Tag des Jüngsten Gerichtes. Der Herr weissagte von ihm: „Dann wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel sichtbar werden. Dann werden alle Völker auf Erden wehklagen". Warum dies? Weil dann, wie einst auf dem Kalvarienberg, namenloses Entsetzen über die Menschen kommen wird. Über alle Menschen? Nein, für diejenigen, welche mit Maria unter dem Kreuze ausharrten, die durch die Kraft des Kreuzes im christlichen Sinn und in christlicher Geduld das Schwere des Lebens ertragen haben, für alle diese wird dann das Kreuz das Zeichen des Sieges und ewigen Glückes sein. „Wir müssen mit Christus leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden", lehrt uns die Heilige Schrift. Und an einer anderen Stelle lesen wir: „Die jetzige leichte Bedrängnis verschafft uns einen über alle Massen grossen und ewigen Schatz an Herrlichkeit".

Darum gilt ebenso: „Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört und in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben". Dann ist der Ruhm des Kreuzes auch unser ewiger Ruhm. Wie der hl. Bernhard einst zum Kreuzzug aufrief, so hält Maria schon seit bald 2000 Jahren ihre eindringliche Kreuzpredigt.

Von Leid und Kummer bleibt auf Erden niemand verschont, aber das Kreuz ist Kraft im Leben, und wer wie Maria unter dem Kreuz ausharrt, für den wird es dereinst auch der Ruhm in der Ewigkeit sein. So lasst uns der Schmerzensmutter für die Kreuzpredigt heute am Fest der Kreuzerhöhung, am Tag vor dem Fest der Sieben Schmerzen Mariens unsere Dankbarkeit dadurch zeigen, dass wir nach ihrem Vorbild unser eigenes Kreuz stets aufs neue starkmütig annehmen und durchs Leben tragen. So wird es dann auch einmal unser Ruhm sein in der Ewigkeit. Amen.



Impressionen vom 14. September 2006
Fest Kreuzerhöhung
50 Jahre Hl. Rasenkreuz

Zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September 2006 und zugleich dem 50. Jahrestag seit der Erscheinung und der öffentlichen Verehrung des hl. Rasenkreuzes in Eisenberg, pilgerten grosse Scharen von Gläubigen zur Gebetsstätte an der Dreiländerecke im südlichen Burgenland.

In Scharen drängten sich die verschiedenen Pilgergruppen in die Martinskirche, um die letzten Plätze zu erhalten. Das feierliche Hochamt - zelebriert von Pater Christopher - begann punkt zehn Uhr. Dicht gedrängt wohnten die vielen Pilger aus dem In- und Ausland der Festmesse bei. Die Kirche war selten zuvor so voll. Die Festpredigt (siehe vorangehende Seiten) hielt Pfarrer Miksch aus der Schweiz.

Am Mittag des selben Tages verschob sich die fromme und frohe Pilgerschar zur Gnadenstätte Eisenberg. Es bestand die Möglichkeit, eine schmackhafte Verpflegung im Festzelt neben dem Pilgerheim einzunehmen. Dieses preisgünstige Angebot wurde vom Marthinihof-Wirtepaar Wellas ausgezeichnet organisiert.

Mit viel Gebet und Gesang priesen die Gläubigen Gott und verehrten das Kreuz Christi.

O heiliges Kreuz im Rasen,
das wunderbar entstand.
Wir kommen dich zu grüssen,
zu beten und zu büssen;
für jedes Volk und Land.

Durch dieses heilige Zeichen
bewahr' o Herr uns all'
vor allen bösen Dingen,
die Sündenlohn uns bringen,
Krieg, Unheil und Verfall.

Wir bitten nicht alleine.
Maria betet mit,
die einst voll Weh und Bangen
des Heilands Kreuz umfangen,
an dem Er sterbend litt.

Wir wollen niederknien
zum Dank für soviel Huld.
Wir glauben, hoffen, lieben.
Dein Kreuz, Herr, hilft uns siegen
und tilget unsere Schuld.

Maria rief schon viele
von Nah und Fern hierher.
An diesen Ort der Gnade
Maria, bitte lade
der Menschen immer mehr!

(Rasenkreuz-Lied)

Am Nachmittag zog eine grosse Pilgerschar mit der schwarzen Madonna von Maria Einsiedeln (Schweiz) in Prozession zum hl. Rasenkreuz. Mutter Lex war einige Male beim Marienheiligtum in der Schweiz.

Weihnachtsspende für Eisenberg

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, dass wir Sie im Hinblick auf die Weihnachtszeit um eine Gabe für die anhaltenden Restaurierungen in Eisenberg bitten.
Wir wissen wohl, dass es heute viel schwerer ist, etwas zu geben, als vor Jahren; doch jede - auch die kleinste Spende - ist willkommen. Sie möge Ihnen zum Segen werden.

Das Martel in Eisenberg

In dieser Ausgabe bitten wir Sie herzlich um eine Spende für die Instandstellung des Marterls in Eisenberg. Eine neue Stütze ist dringend notwendig. Die alte Holzstütze ist morsch und es besteht die Gefahr, dass bei starkem Wind das Martel stürzen kann.

Die Pilgerzeitschrift Eisenberg-Bote

Der Eisenberg-Bote ist unter den Pilgern sehr beliebt. Dankbar nehmen unsere Leser die aktuellen Informationen über das Pilgergeschehen und die geistlichen Impulse auf. Wir sprechen Ihnen ein herzliches Vergelt‘s Gott aus für ihr reges Interesse und ihre Verbundenheit mit der Gebetsstätte.
Für die Verbreitung dieser Pilgerzeitschrift bitten wir Sie herzlich um eine Weihnachtsspende.
Helfen Sie mit, die steigenden Druck- und Versandkosten zu tragen.

Der Herr möge Ihre Gabe lohnen!

Benutzen Sie bitte für die Überweisung den beiliegenden Zahlschein, Erlagschein oder Einzahlungsschein. Die vollständige Überweisungsanschrift kann auch von Seite 2 im Impressum entnommen werden.

PILGERREISEN

Die Pilgerleiter werden gebeten, die Reisedaten nach Eisenberg unserer Redaktion mitzuteilen. In der nächsten Ausgabe wird eine Liste der gemeldeten Pilgerreisen veröffentlicht. Helfen Sie mit, die Reisedaten unseren Lesern zur Verfügung zu stellen.

UMBAU PILGERHEIM MARTINIHOF

Der Umbau des Pilgerheims Martinihof in Eisenberg geht rasch voran. Die Eröffnung soll im Frühjahr 2007 sein. Der Umbau in Bilder:

Die Baustelle im September 2006

Die Gaststätte im Pilgerheim im Umbau

Das Pilgerheim im November 2006

Wir wünschen Ihnen eine gnadenreiche Weihnachtszeit . . .

und Gottes Schutz und Segen. Wir danken Ihnen für Ihr treues Gebet, für Ihre Spenden und das Verteilen unserer Zeitschrift. Bitte helfen Sie uns weiterhin mit Gebet und Spende, so dass wir das Apostolat auch im neuen Jahr gut weiterführen können. Möge Sie die heilige Gottesmutter Maria fürbittend begleiten!

Redaktion und Vorstand mit allen Mitarbeitern.

Pilgerservice für Eisenberg

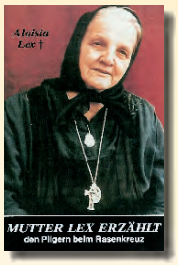
Die folgenden Artikel können beim Eisenberg-Boten bestellt werden.

Video VHS oder DVD: Das Rasenkreuz von Eisenberg

Historischer Farbfilm auf Video VHS oder DVD erhältlich.
EUR 15.00 oder CHF 23.00, zuzüglich Versandkosten

„Eisenberg-Bote“ (Pilgerzeitschrift)

Alle vorgängigen Ausgaben der Pilgerzeitschrift „Eisenberg-Bote“ (4 Ausgaben jährlich) sind noch erhältlich und können gegen eine Spende angefordert werden. Helfen Sie mit, diese Pilgerzeitschrift zu verbreiten!



Tonbandkassette RKPV: „Mutter Lex erzählt“

Mutter Lex erzählte den Pilgern oft beim Rasenkreuz von ihrer Krankheit und Heilung und wie das Rasenkreuz entstand. Auch von ihren Erscheinungen und den Botschaften, den Wundern und Bekehrungen sprach sie, unvermittelt einfach und so, wie sie es erlebte. Ein historisches Tondokument!
EUR 6.70 oder CHF 10.00, zuzüglich Versandkosten

Kleinschrift RKPV mit Text von Tonbandkassette „Mutter Lex erzählt“

EUR 2.00 oder CHF 3.00, zuzüglich Versandkosten

Kleinschrift: „Das hl. Kreuz von Eisenberg - die Geschichte des Rasenkreuzes“

Im handlichen Taschenformat berichtet diese Kleinschrift ausführlich über das Eingreifen Gottes in Eisenberg. Der Leser erhält einen Einblick in die Kernbotschaft von Eisenberg und den vielen Botschaften Christi und der Gottesmutter Maria. Die Kleinschrift beinhaltet auch eine Beschreibung über das Leben der Opfer- und Sühneseele Aloisia Lex. Eindrückliche Bilder runden das kleine Werk ab. Diesem Geschichtsbüchlein liegt ein extra Zusatzheft mit schönen Andachten, Gebeten und Liedern zur Kreuzverehrung bei. Schönes Wallfahrtsbüchlein!
EUR 5.00 oder CHF 7.50, zuzüglich Versandkosten

Buch: „Eisenberg 1956-1983: Der Kampf um das Erlösungszeichen“

Das Sammelwerk beinhaltet die meisten Botschaften Christus und der Gottesmutter in Eisenberg. Die Ereignisse der Gebetsstätte werden wahrheitsgetreu dargestellt, zusammen mit einem eindrücklichen Lebensbild der Mutter Lex. Die Botschaften sind in chronologischer (zeitlicher) Folge gesammelt und abgedruckt. Eindrückliche Bilder machen dieses Werk zu einem wertvollen Schatz.
EUR 10.00 oder CHF 15.00, zuzüglich Versandkosten

Buch: „Licht über Eisenberg“ (Pfr. Wagner sel.)

Pfarrer Hermann Wagner selig berichtet über seine Gespräche mit Aloisia Lex. Die genaue Entstehung des hl. Rasenkreuzes und die Botschaft von Eisenberg werden ausführlich und verständlich vom Priester erklärt. Auch zur Glaubensvertiefung gut geeignet.
EUR 10.00 oder CHF 15.00, zuzüglich Versandkosten